

Gut gemeint ist nicht gut gemacht – Wie sensibilisiert man Kolleg*innen?

Workshop von Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell beim 5. GEWINN-Fachtag „Weibliche IT-Talente: entdecken, fördern, sichern!“ am 20.09.2019 in Köln

Welche Teamkultur trägt dazu bei, dass Frauen in der Technik arbeiten und auch in dem Bereich bleiben? Lässt sich eine solche Teamkultur überhaupt beschreiben? Und wenn sie beschrieben ist und umgesetzt wird, ist dann alles gut?

In Teams haben wir folgende Frage beantwortet:
Was ist mir in meinem Arbeitsumfeld wichtig?

Zu beachten sind dabei unterschiedliche Diversitätsdimensionen, neben dem Geschlecht spielen z.B. soziale und kulturelle Herkunft ebenso eine Rolle wie persönliche Veranlagungen, z.B. Intro- oder Extraversion. Solche Merkmale sind u.U. schwer zu erkennen. Dennoch können bestimmte Kulturen ein besseres Zusammenarbeiten ermöglichen: Introvertierte können integriert werden, indem die Moderation eines Meetings stille Personen explizit nach ihrer Meinung fragt... Aktives Zuhören ist eine weitere Methode, unterschiedliche Aspekte wertschätzend und ausreichend zu hören.

Die Ergebnisse (rote Karten) haben wir im Plenum diskutiert und danach wieder in Teams überlegt, was getan werden muss, um solche Teamkulturen zu befördern (weiße Karten). Wie kann man diese Wünsche artikulieren, ohne dass man die eigene Andersartigkeit betont?



